



Grußwort

anlässlich der Unterzeichnung der Gründungs-
dokumente für die
"Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien"

am 22. November 2014
in Nürnberg

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

zentraler Auftrag an Akademie "Einen Beitrag leisten, den Frieden mit Mitteln des Rechts zu sichern" - das ist der **zentrale Auftrag**, den wir als Stifter der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien in den Gründungsdokumenten heute mit auf den Weg geben.

Die Schaffung von Rechtsfrieden - das ist auch eine **ganz elementare Aufgabe unserer Justiz**. In einem Rechtsstaat und einer dem Recht verpflichteten Staatengemeinschaft, in der wir heute leben, gilt eben nicht das "Recht des Stärkeren", der mit Gewalt und Willkür seine eigenen Vorstellungen durchsetzen möchte.

Das **Entscheidungsmonopol** liegt am Ende allein bei den Gerichten, vor denen mit Worten um das Recht gestritten wird. Gerade deshalb ist der Gründungstag der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien **auch und gerade für die Justiz ein sehr guter Tag.**

Anrede!

Beitrag der Justiz
bei der Sicherung
des Friedens mit
Mitteln des Rechts

"Den Frieden mit Mitteln des Rechts sichern" - das ist eine **große Aufgabe**, aber bei weitem **keine Utopie**. Gewiss, oftmals bedarf es eines langen Atems, bis sich am Ende das Recht durchsetzt. Das zeigen immer wieder die am **Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag** verhandelten Verfahren, die sich aktuell unter anderem - 20 Jahre nach deren Begehung -

mit den Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien auseinandersetzen. Aber man muss hier gar nicht so weit in die Ferne schweifen. Auch die **bayerische Justiz** leistet tagtäglich ihren Beitrag, denken Sie nur an das derzeit in München verhandelte Verfahren um den **Mord an einem Exilkroaten**. Ein Ereignis, das vor mehr als 30 Jahren Unfrieden in die Völkergemeinschaft getragen hat, wird heute mit den Mitteln des Rechts aufgearbeitet.

Die **Botschaft**, die von solchen Verfahren ausgeht, spricht eine deutliche Sprache: Am Ende **hat das Recht, das letzte Wort!** Und niemand kann sich sicher sein, ungeschoren davon zu kommen, auch nicht die Hintermänner im Staatsapparat.

Die **Aufarbeitung** geschehenen Unrechts ist dabei nur die eine Seite der Medaille. Genauso bedeutend ist für die Zukunft auch die **abschreckende Wirkung**. Und genau darin liegt der Beitrag unserer Justiz für die Sicherung des Friedens. Akademie und Justiz werden sich in diesem Sinne **gegenseitig befruchten**. Ich gehe davon aus, dass sich ein **reger Dialog zwischen Akademie und Justiz** entwickeln wird.

Ein möglicher Rahmen für diesen aus meiner Sicht sehr wichtigen Dialog kann die **Arbeit im Stiftungskuratorium** sein. Aufgabe des Kuratoriums ist es, den Vorstand und den Stiftungsrat bei der fachlichen Ausrichtung der Stiftung zu beraten und die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit sicherzustellen.

Dem Kuratorium sollen nach der Satzung neben Wissenschaftlern **auch Praktiker des Völkerrechts** - insbesondere des Völkerstrafrechts - angehören, also gerade Persönlichkeiten, die das Völkerstrafrecht an Gerichten mit Leben erfüllen. Ich halte dies für einen **sehr wichtigen Aspekt** und sehe darin eine **elementare Schnittstelle** zwischen dem Auftrag der Akademie und der Arbeit der Gerichte.

Anrede!

Sachverstand der bayer. Justiz bei internationalen Gerichten gefragt

Die Aufarbeitung von Kriegsverbrechen nach den Maßstäben des Völkerstrafrechts liegt vor allem in den Händen **internationaler Gerichtshöfe**. Doch woher kommen eigentlich die Richter, die dort Recht sprechen? Sehr häufig handelt es sich um verdiente Persönlichkeiten, die ihr "Richterhandwerk" bei **nationalen Gerichten** erlernt haben und dann ihre jahrelangen Erfahrungen in den Dienst des Völkerrechts stellen.

Auch der **Sachverstand der bayerischen Justiz** war in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer wieder gefragt. So entsandten wir beispielsweise Kollegen an die Sonderkammer für Kriegsverbrecher bei dem Gericht von Bosnien und Herzegowina in Sarajewo, an den Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien, an das Libanon-Sondertribunal oder nach Ruanda zur Unterstützung des Wiederaufbaus des Justizwesens nach dem dort begangenen Völkermord. Nach der Rückkehr in den Dienst der bayerischen Justiz begründet diese Erfahrung eine besondere Eignung für Fälle mit Menschenrechtsbezug, z.B. bei den Straf- und Staatsschutzsenaten.

Sie sehen: Internationale Gerichtsbarkeit und nationale Gerichte stehen **nicht isoliert** nebeneinander, sondern interagieren und durchlaufen einen Prozess gegenseitiger Befruchtung zum **wechselseitigen Vorteil**.

Anrede!

Dank an Dr. Oscar
Schneider

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich mich bei einer Person ganz besonders für das Engagement in Sachen Internationale Akademie bedanken.

Lieber **Herr Dr. Schneider**, ohne Ihr unermüdliches Engagement würden wir heute nicht hier sein und diesen bedeutenden Tag für das Völkerstrafrecht begehen können. Es ist zu einem beträchtlichen Teil Ihrem ständigen Nachbohren zu verdanken, dass am Ende alle Voraussetzungen zur Gründung der Akademie geschaffen werden konnten. Hierfür gebührt Ihnen **große Anerkennung** und mein **herzlichster Dank!**

Anrede!

Schluss

Der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien wünsche ich nun einen **guten Start** und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im Stiftungsrat. Dass ich zusammen mit meinem Kollegen Dr. Markus Söder sogleich die **Stiftungsdokumente** für den Freistaat Bayern unterzeichnen darf, erfüllt mich mit **großem Stolz!**